■ EU · Jugend

Lasst die Jugendlichen selbst sprechen!

Young European Professionals vermitteln Europa heute

Ist Herr Juncker der Chef von Frau Merkel? Und was hat das mit mir zu tun? Kann ich nach der Schule eine Ausbildung in England machen? Wie kann ich für einen Freiwilligendienst oder zum Studium nach Italien?

Diese und andere Fragen rund um die Europäische Union beantworten junge Leute zwischen 16 und 27 Jahren, die sich bei den Young European Professionals engagieren.

Die YEPs, so ist die Kurzbezeichnung, sind ganz gewöhnliche Jugendliche, die in Deutschland zur Schule gehen, in der Ausbildung sind oder bereits ihr Studium angefangen haben. Sie verbindet das Interesse an Europa und der Wunsch, den anderen Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten und Herausforderungen der EU näher zu bringen.

Die YEP beweisen, dass die EU nicht nur eine Idee, sondern auch erlebbar ist.

Eigene Erfahrungen sind überzeugender

Die YEPs sind ein gemeinsames Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Bonn. Sie bieten Workshops in Schulen und Bildungseinrichtungen an. Dort bringen sie anderen Jugendlichen Europa näher, informieren und ermutigen sie, sich aktiv am Aufbau eines gemeinsamen Europas zu beteiligen. Dabei legen die YEPs viel Wert auf Neutralität und kontroverse Darstellung der aktuellen politischen Themen.

Um dieses Vorhaben interessanter zu gestalten, greifen die YEPs neben Vorträgen und Präsentationen gern auf lebendigere Arten der Wissensvermittlung zurück – da kann es dann schon mal vorkommen, dass anhand von Zitronen die eigenen Vorurteile überdacht werden oder sich Jugendliche im Rollenspiel in Angela Merkel und Jean-Claude Juncker verwandeln.

Die Workshops der YEPs orientieren sich an den Wünschen und Vorkenntnissen der Teilnehmenden. Jeder Workshop wird inhaltlich und methodisch für die jeweilige Klasse oder Jugendgruppe maßgeschneidert konzipiert.

Die YEPs werden in einer Reihe von Workshops ausgebildet. Sie bekommen Inputs von spannenden Gesprächspartnern und versuchen anschließend das Thema jugendgerecht herunterzubrechen, aufzubereiten und eigene Konzepte und Methoden zu entwickeln.

Unter anderen gehören solche Themen ins Portfolio der YEP-Angebote, wie Kompetenzen und Grenzen der Europäischen Union, Mobilität, wie zum Beispiel Möglichkeiten der Ausbildung oder des Studiums im europäischen Ausland, Umwelt und Migration. Darüber hinaus werden aktuelle Debatten aufgegriffen. Die Workshops der Young European Professionals werden bundesweit, für jede Art der Schule bzw. der Jugendgruppe angeboten (Kontakt siehe Infos).

Die YEP geben ihre Erlebnissen und Erfahrungen gerne weiter.

Ein Peer-Education-Projekt

Young European Professionals ist ein Peer Education Projekt. Das bedeutet, dass junge Menschen den anderen Jugendlichen auf Augenhöhe Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. In erster Linie geht es bei einem Peer Education Projekt darum, das Interesse zu wecken und Handlungsoptionen im eigenen Umfeld der Jugendlichen mit denen zusammen zu erarbeiten. Ein Peer-Education-Workshop ist kein Ersatz für den professionellen Schulunterricht und soll als Ergänzung und

Bereicherung der konventionellen Wissensvermittlung betrachtet werden.

Den Herausforderungen der Europavermittlung, so auch den Fragen der Peer Education, widmete sich das letzte Fachforum Europa unter dem Titel ‚Europa vermitteln heute: einfach. neu. anders?!'. Es ging dabei um Peer Education, um Europabildung in der Schule, aber auch um aktuelle Herausforderungen, die in der europapolitischen Jugendbildung aufgegriffen werden sollten (s. Infos).

Svetlana Alenitskaya
Bundeszentrale für politische Bildung

► INFOS

- *Weitere Informationen und Dokumentation finden Sie auf den Internetseiten von Jugend in Europa unter: http://tinyurl.com/p8ypw6d*
- *Kontakt und Anfrage sind auf den Internetseiten der Bundeszentrale für politische Bildung möglich: http://tinyurl.com/le6hqga*

Fotos: Bundeszentrale für politische Bildung

Bildcollage, die die Atmosphäre in den Workshops widerspiegelt.